

SECHSTE ABHANDLUNG.

DEVONISCHE UND CARBONISCHE VERSTEINERUNGEN VON TSHAU-TIËN¹⁾.

VON HERRN EMANUEL KAYSER IN BERLIN.

Hierzu Taf. XIV.

A. Devonische Versteinerungen.

Von devonischen Versteinerungen wurden in der Gegend von Tshau-tiën nur gesammelt einige Exemplare von

Atrypa reticularis LINN.

Taf. XIV, Fig. 1.

Dieselben zeichnen sich durch beträchtliche Convexität beider Klappen, und zwar besonders der Ventralklappe, durch überwiegende Längsausdehnung, sehr kurzen Schnabel, geringe Entwicklung des Sinus, verhältnissmässig schwache Emporhebung des Stirnrandes, sowie endlich durch grosse Feinrippigkeit aus. Namentlich durch die letztgenannten Merkmale nähert sich die chinesische Form SCHNUR's *Terebratula latilinguis* (*Brachiop. d. Eifel*, tb. 4, f. 1), die sich ausserhalb der Eifel auch in England, Schlesien und am Ural findet. Doch ist die Eifeler Muschel in der Regel grösser, gewöhnlich mehr in die Breite ausgedehnt und durch gleichmässigeren Wölbung beider Klappen gekennzeichnet.

B. Carbonische Reste.

Die in der Gegend von Tshau-tiën gesammelten carbonischen Reste stammen theils aus einem grauen, krystallinischen Kalkstein, theils aus einem dunkeln, bitu-

1) Diese Versteinerungen wurden am Weg von Tshau-tiën nach den im Südosten des Ortes gelegenen Kohlengruben gesammelt. S. Bd. II, SS. 600, 601, 617. Der Fundort schliesst sich unmittelbar an die Gegend an, aus welcher die in der III. und IV. Abhandlung beschriebenen Versteinerungen, sowie diejenigen von Lung-tung-péi (s. oben SS. 76, 77), stammen. — v. R.